

Liebe Mitglieder

Ein besonderes kosmisches Ereignis läutete dieses Jahr den Frühlingsanfang ein: Die Sonnenfinsternis am 20. März, die auch bei uns in der Schweiz aufgrund des schönen Wetters zu sehen war. Dieses faszinierende, spannungsvolle Naturschauspiel kann uns veranschaulichen, wie subtil und verletzlich Grenzerlebnisse in Natur und Kosmos verlaufen.

Wie bislang unverrückbar erscheinende Grenzen des menschlichen Lebens massiv verschoben werden können, zeigte unsere Auseinandersetzung mit dem Tod im letzten Jahr deutlich auf. Der Umgang mit dem Thema Grenzen, vor allem am Lebensanfang und am Lebensende, wird uns auch dieses Jahr intensiv beschäftigen.

anthrosana-Heft: Weiterführung und Vertiefung der Themen Geburt und Tod

So führt das neue anthrosana-Heft «Geplante Geburt – organisierter Tod» einerseits das Thema vom letzten Heft «Wachkoma, Hirntod und Organtransplantation» weiter, andererseits öffnet es den Blick auf das «andere Tor», die Geburt. Der erfahrene Arzt Hans-Ulrich Albonico zeigt die Problematik der sich ständig ausweitenden medizintechnischen Möglichkeiten auf, die zu einem widersprüchlichen Handeln im Umgang mit Geburt und Tod führen. Gleichzeitig setzt er sich engagiert für die Notwendigkeit einer spirituellen Sichtweise auf die beiden Grenzergebnisse des Lebens ein.

In diesem Zusammenhang möchten wir auf den Spendenaufruf der Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur mit ihrer Website www.sterben.ch hinweisen, die eine sinnstiftende und ermutigende Sichtweise auf das Sterben und auf das Leben im Sterben vermitteln möchte.

Umstrittene Ausweitung der Präimplantationsdiagnostik kommt zur Abstimmung

Am 14. Juni kommt der Verfassungsartikel Nr. 119 vor das Volk, der die umstrittene Ausweitung der Präimplantationsdiagnostik (PID) in der Schweiz erlauben soll. Bislang gehörte die Schweiz bei der Fortpflanzungsmedizin zu den restriktivsten Ländern Europas. So ist bis

Das finden Sie in der Beilage

- *Mitgliederbeitragsrechnung für 2015*
- *Einladung zur Generalversammlung mit Bilanz, Erfolgsrechnung 2014 und Budget 2015*
- *anthrosana-Prospekt Frühling 2015*
- *neues anthrosana-Heft: «Geplante Geburt – organisierter Tod»*
- *Flyer «Heilpflanzen und ihre Verwendung in der Anthroposophischen Medizin mit Besuch im Weleda-Heilpflanzengarten»*
- *Flyer «Auf den Spuren der heiligen Odilia»*
- *Veranstaltungen 2015 Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst (atka) in Zusammenarbeit mit anthrosana*
- *Prospekt Hortus Officinarum*
- *Spendenaufruf www.sterben.ch*

Exit

Im Jahr 2014 traten der Sterbehilfeorganisation 13 413 Menschen in der Deutschschweiz und im Tessin bei – so viele wie noch nie. Insgesamt 583 Menschen haben sich letztes Jahr entschieden, mit Hilfe von Exit aus dem Leben zu scheiden, 25 Prozent mehr als 2013. Die häufigsten Gründe für einen assistierten Suizid bleiben gemäss Exit Krebs im Endstadium, Alterskrankheiten und chronische Schmerz-erkrankungen.

Organspende-Debatte

In seiner Stellungnahme von Ende Februar bekannte der Deutsche Ethikrat, dass er sich uneins ist über die Definition des Todes. Ist ein Mensch erst tot, wenn sowohl Hirn als auch Herz versagen? Oder genügt der Hirntod als Kriterium? In einem Punkt sind sich jedoch beide Gruppen einig: Hirntoten dürfen Organe entnommen werden.

Clown Dimitri in einem Interview mit der Basellandschaftlichen Zeitung vom 23. Februar 2015:

«Anthroposophie ist nicht per se christlich. Es ist eine Philosophie – und wie im Buddhismus ist die Idee zentral, dass unsere Seele nach dem Tod weiterlebt. Der grösste Teil dessen, was uns ausmacht, ist nicht materiell: unsere Gedanken, unsere Gefühle, unsere Träume. Wenn man einmal die Schriften von Rudolf Steiner gelesen hat, kommen einem alle anderen religiösen Schriften blass vor. [...] Für mich das Allerwichtigste: Er hat eine Philosophie begründet, die einen total frei lässt.»

heute die PID verboten, das heisst die genetische Untersuchung von Embryonen, die ausserhalb des Mutterleibes durch künstliche Befruchtung entstanden sind. Damit diese genetischen Tests vor der Einpflanzung des Embryos nun auch in der Schweiz erlaubt sind, muss das PID-Verbot in der Verfassung aufgehoben werden. Der ursprünglich vom Bundesrat ausgearbeitete Vorschlag zur Änderung des Fortpflanzungsmedizingesetzes hatte PID nur unter gewissen Bedingungen erlaubt. Nach der parlamentarischen Schlussabstimmung liegt aber jetzt eine Fassung vor, die eine beträchtliche Ausweitung der PID vorsieht, wie bereits im letzten Mitgliederbrief berichtet. Die PID soll zwar weiterhin ausschliesslich von Paaren in Anspruch genommen werden, die mit einer schweren Erbkrankheit vorbelastet sind oder an Unfruchtbarkeit leiden und deshalb auf natürlichem Weg keine Kinder bekommen können. Erlaubt werden soll aber ein allgemeines Chromosomenscreening für alle In-Vitro-Fertilisation-Embryonen. Anstatt – wie vom Bundesrat vorgeschlagen – die problematische Diagnostik auf nur wenige Fälle zu beschränken, bei denen eine genetische Vorbelastung vorliegt, sollen nun flächendeckend alle künstlich befruchteten Embryonen gescreent und bei bestimmten Auffälligkeiten wie Erbkrankheiten aussortiert werden dürfen. Damit findet eine ethisch sehr fragwürdige Embryoselektion statt!

Bisher dürfen gemäss Verfassung nur so viele Embryos ausserhalb des Mutterleibs entwickelt werden, wie direkt in die Gebärmutter eingepflanzt werden können. Aus medizinischen Gründen ist die Zahl damit auf drei beschränkt. Künftig sollen dagegen zwölf Embryos im Reagenzglas gezeugt und auf Chromosomenstörungen untersucht werden dürfen, bevor sie im Mutterleib eingepflanzt werden. Die nicht verwendeten Embryonen dürften im Hinblick auf eine spätere Behandlung eingefroren werden. Die Auswahl der Embryonen aufgrund des Geschlechts oder anderer körperlicher Merkmale wie Augen- oder Haarfarbe bleibt weiterhin verboten.

Die PID vermittelt den Eindruck, bestimmte Erbkrankheiten und Behinderungen seien vermeidbar. Sie kann folglich zur Instrumentalisierung bestimmter Interessen im Dienste des sogenannten medizinischen Fortschritts führen. Klar ist, dass durch die Abschaffung der bisher restriktiven Vorgaben vor allem die Reproduktionslobby profitieren wird.

Die geplante Legalisierung des Embryonen-Screenings im Reagenzglas öffnet weiteren gesellschaftsfähigen Normierungszwängen Tür und Tor, da sie der gezielten Selektion chromosomaler Eigenschaften keine Schranken setzt. Die Gefahr ist gross, dass Menschen mit Behinderung immer mehr aus der Gesellschaft verdrängt werden.

Wird diese Verfassungsänderung vom Stimmvolk angenommen, was zu befürchten ist, ist bereits das Referendum angekündigt. Wenn es zustande kommt, wird es eine zweite Volksabstimmung geben. Wie bereits in den letzten anthrosana-Informationen berichtet, hat anthrosana gemeinsam mit anderen Organisationen einen Aufruf gegen das Fortpflanzungsmedizingesetz an den Nationalrat und an den Ständerat im letzten Jahr unterzeichnet. Einen weiteren öffentlichen Aufruf zur «Vielfalt statt Selektion» hat anthrosana Ende März mit 17 weiteren Organisationen unterzeichnet, um sich nochmals gegen die problematische Legalisierung auszusprechen. Wir halten Sie über das weitere Vorgehen von anthrosana auf dem Laufenden.

Die Zukunft des Mistelpräparates Iscador ist gesichert

Seit 1. Februar 2015 hat die neu gegründete Iscador AG mit Sitz in Arlesheim als «Tochter» des gemeinnützigen Vereins für Krebsforschung die Herstellung und den Vertrieb des Mistelpräparats Iscador in der Schweiz übernommen. Dieser Schritt war notwendig geworden, nachdem der Verein für Krebsforschung und die Weleda AG sich nicht über die zukünftige, strategische Ausrichtung bezüglich der Iscador-Kooperation einigen konnten. Die Parteien kamen nach intensiven Verhandlungen überein, ihre langjährige Zusammenarbeit in Bezug auf Iscador zu beenden. Alle Zulassungen und der Markenname Iscador werden an die Iscador AG übertragen. Aufgrund von regulatorischen Bestimmungen und Fristen wird die neu gegründete Iscador AG die operativen Tätigkeiten von der Weleda AG in den einzelnen Ländern nur Schritt für Schritt übernehmen können. Bis zur vollständigen Übernahme stellt die Weleda AG wie bisher die Patientenversorgung sicher. Die Iscador AG wird keinerlei Änderung des Präparatespektrums vornehmen und die über 100 einzelnen Artikel von Iscador eigenständig herstellen und vertreiben. Ziel ist, auch neue Länder zu erschliessen, in denen Iscador bisher nicht erhältlich ist, um das Präparat weltweit Krebspatienten zur Verfügung stellen zu können. Auch soll weiterhin im bisherigen Umfang in Forschung und Entwicklung investiert werden.

Definitive Aufnahme der Komplementärmedizin in der Grundversicherung

Wie wir bereits berichtet haben, hat das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) den beispielhaften Grundsatzentscheid für den Wechsel hin zum Vertrauensprinzip für die ärztliche Komplementärmedizin gefällt. Somit soll die ärztliche Komplementärmedizin künftig den anderen medizinischen Fachrichtungen gleichgestellt werden. Um diesen Entscheid definitiv umzusetzen, braucht es jedoch noch Anpassungen in der Verordnung über die Krankenversicherung sowie in der Verordnung des EDI über Leistungen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung, welche derzeit von einer Expertengruppe ausgearbeitet werden. Die Komplementärmedizin ist mit fünf Experten in der 10-köpfigen Arbeitsgruppe vertreten. Die Verordnungen sind im ordentlichen Verfahren weitläufigen Anhörungen und Vernehmlassungen unterstellt, sodass eine definitive Vergütung der ärztlichen Komplementärmedizin erst ab 2017 vorgesehen ist.

anthrosana-Vortragsreihe Herz

Im Rahmen der bereits zur Tradition gewordenen Vortragsreihe hielten zehn Referenten, vorwiegend anthroposophische Ärzte, von Januar bis März 2015 in Basel, Bern, Chur, Ebikon, Solothurn, St. Gallen und Zürich insgesamt 24 Vorträge über die Hintergründe der Anthroposophischen Medizin. Im Vordergrund stand in diesem Winter das Thema Herz. Die Vorträge waren an den meisten Orten gut besucht. Es gab viele positive Rückmeldungen von Zuhörern und Referenten. An dieser Stelle möchten wir allen Mitwirkenden herzlich für Ihr Engagement und Ihren Einsatz danken!

In diesem Zusammenhang möchten wir gerne auf den beiliegenden Flyer mit dem vergrösserten Kursangebot der Anthroposophischen Akademie für Therapie und Kunst (atka) ab Mai 2015 hinweisen, das anthrosana mitveranstaltet. Bitte beachten Sie, dass die Kurse an verschiedenen Orten in der Schweiz stattfinden.

Stellungnahme zur Nationalen Strategie Antibiotikaresistenzen (StAR)

Die Union Schweizerischer Komplementärmedizinischer Ärzteorganisationen (Präsident: Hans-Ulrich Albonico) begrüsst die StAR-Strategie zur dringlich gebotenen Eindämmung der Antibiotikaresistenzen. In ihrer Stellungnahme stellt die Union verwundert fest, dass in der aktuellen Strategie die diesbezüglichen Ressourcen der ärztlichen Komplementärmedizin zur Einschränkung des Antibiotikagebrauchs und somit zur Verhinderung von Antibiotikaresistenzen gar nicht berücksichtigt sind.

Probleme durch falsche Medikamenteneinnahme

Jeder zehnte Spitalpatient erleidet laut Stiftung Patientensicherheit Schweiz medikamentenbedingte Gesundheitsprobleme, weil er ein falsches Medikament oder eine falsche Dosis erhalten hat. Viele solcher Fehler liessen sich vermeiden. So wären ein Drittel der Spitalaufenthalte vermeidbar, wenn es immer einen systematischen und konsequenten Medikationsabgleich gäbe. Die meisten Fehler entstünden bei der Befragung von Patienten, welche Medikamente sie einnehmen.

**Unterstützungswerter
Einsatz für die Heilpflanzen:
Hortus Officinarum**

In welcher Form sich Hortus Officinarum, Verein für biologisch-dynamisches Saatgut von Heilpflanzen, für die Zukunft der Heilkräuter einsetzt, erfahren Sie im beigelegten Flyer. Das Engagement von Hortus gilt der Vielfalt, der qualitativen Erhaltung und Veredelung von Heilpflanzensaatgut, das die Grundlage für Komplementärmedizin und Naturkosmetik ist. Denn leider ist nicht nur das Saatgut der Nahrungspflanzen in Gefahr!

Fortsetzung: Besuch des Weleda-Heilpflanzengartens und Rundgänge auf den Spuren der heiligen Odilia in Arlesheim

Das äusserst positive Echo auf die Heilkräuterwanderungen und Odilienrundgänge im letzten Jahr veranlasste uns, weitere Veranstaltungen in diesem Sinne anzubieten, die wir Ihnen gerne wieder empfehlen möchten.

Am 14. August bieten die Autoren des anthrosana-Heftes «Natürliche Selbsthilfe», René Schwarz, Claudia Cairone und Andrea Zeugin, eine Exkursion zum Thema «Heilpflanzen und ihre Verwendung in der Anthroposophischen Medizin» an. Nach einem kurzen Streifzug durch die Reinacherheide, in der Heilkräuter an ihren natürlichen Standorten aufgesucht werden, geht es in den Weleda-Schaugarten.

Die Kulturhistorikerin und Kräuterfachfrau Michaela Spaar, Autorin des Buches «Odilia – Lebensspuren und Heilimpulse», wird die Teilnehmer am 17. und 25. Juni wieder auf einen Rundgang auf den Spuren der heiligen Odilia mitnehmen. Ausgangspunkt ist der Arlesheimer Bauerngarten, der ehemalige Friedhof im Dorfzentrum, auf dem die Odilienkirche bis Anfang des 19. Jahrhunderts stand.

Sowohl die Heilpflanzenführung als auch die beiden Odilienrundgänge bieten wir diesmal sowohl für anthrosana-Mitglieder als auch für Nicht-Mitglieder an!

Einladung zur Generalversammlung in der Klinik Arlesheim

Unsere diesjährige Generalversammlung am 30. Mai findet an einem altbekannten Ort unter neuem Namen – in der Klinik Arlesheim – statt. Vor gut einem Jahr, am 1. April 2014, schlossen sich die Ita Wegman Klinik und die Lukas Klinik zu einer Klinik zusammen, wie wir bereits berichtet haben. Im Anschluss an die Versammlung und das Mittagessen haben interessierte Mitglieder die Möglichkeit, an Führungen durch das Haus Wegman und/oder Haus Lukas teilzunehmen, um die Veränderungen und Neuerungen selbst in Augenschein zu nehmen.

Eine kreative, aufbauende und erfahrungsreiche Frühlingszeit wünschen wir Ihnen! Selbstverständlich freuen wir uns, wenn wir Sie an unserer Generalversammlung in Arlesheim oder an einer unserer Veranstaltungen im Sommerhalbjahr treffen.

Herzliche Grüsse



Dr. Michael Werner, Präsident



Andrea Richter, Geschäftsführerin



Postplatz 5
Postfach 128
4144 Arlesheim
Tel. 061 701 15 14
Fax 061 701 15 03
info@anthrosana.ch
www.anthrosana.ch